

KINOWELT

EIN FILM VON DROR ZAHAVI



UM DIE EHRE SEINES VATERS ZU RETTEN SUCHT ER DEN TOD.



DOCH ER FINDET DAS LEBEN.



PRESSEHEFT

KINOSTART: 22.01.2009 im Verleih der Kinowelt

KINOWELT FILM ENTERTAINMENT GMBH
- FILMVERLEIH -

PRESSE & PR
KARL-TAUCHNITZ-STR. 10 · D-04107 LEIPZIG · TEL.: 0341 / 35596 316 · FAX: 0341 / 35596 309
PRESSE@KINOWELT.DE · INTERNET: PRESSE.KINOWELT.DE

Cast

Shredy Jabarin	Tarek
Hili Yalon	Keren
Shlomo Vishinski	Katz
Joni Arvid	Abed
Shadi Pahareldin	Salim
Rozina Kambus	Zipora
Oren Yadger	Shaul
Dina Golan	Sara
Haim Banai	Rehavia
Michael Mushonov	Shlomi
Amir Yerushalmi	Avinoam
Hawla Dibsi	Fatma
Avital Pasternak	Adina
Adel Abu Riea	Ali
Yusuf Abu Warda	Salah
Uri Klausner	Dotan
Dani Israelis	Yakir

Crew

Drehbuch	Ido Dror und Yonatan Dror
Regie	Dror Zahavi
Kamera	Carl F. Koschnick
Schnitt	Fritz Busse
Szenenbild	Kuly Sander
Kostüm	Michal Arbit
Maske	Eti Ben-Nun
Ton	Eli Yarkoni
Musik	Misha Segal
Casting	Liron Zohar
Regieassistenz	Haim Rinsky
Mischung	Ralph Thiekötter
Postproduktion	Elke Andreas-Möller
Herstellungsleitung	Mathias Schwerbrock
Producerin	Nikola Bock
Redaktion NDR	Doris J. Heinze
Produzenten Israel	Zvi Spielmann und Shlomo Mograbi
Produzentin Deutschland	Heike Wiehle-Timm

Eine Relevant Film / Israfilm Co-Production in Kooperation mit Norddeutscher Rundfunk NDR, Spring Hill Entertainment Ltd., Praxis Production Ltd., gefördert mit Mitteln der FFA, Film Förderung Hamburg Schleswig-Holstein, Israel Film Fund, Israel Film Council und Europäisches Drehbuchprogramm éQuinoxe.

One-Line Synopsis

Er kommt nach Tel Aviv um für seinen Vater zu sterben, aber dann erlebt er zwei Tage voller Hoffnung und der Ahnung eines Neubeginns.

Kurzzinhalt

Der junge Palästinenser Tarek sieht keinen anderen Ausweg, als mit einem Selbstmordattentat mitten auf dem Markt von Tel Aviv die Ehre seines Vaters zu retten. Doch die Selbstzündung misslingt. So gewinnt er zwei Tage Lebenszeit, in denen er die jüdische Kultur und die unterschiedlichsten Menschen kennen lernt. Er rettet die suizidgefährdete Frau des störrischen Elektrohändlers Katz und verliebt sich in die wunderschöne wie wütende Jüdin Keren. Obwohl Tarek und Keren mit ihren eigenen Geschichten beschäftigt sind, bahnt sich die Liebe ihren Weg. In Tel Aviv beginnen zwei Tage voller Hoffnung und der Ahnung eines Neubeginns...

Pressenotiz

ALLES FÜR MEINEN VATER ist das Kinodebüt von Dror Zahavi. Er erzählt seine berührende Geschichte mit atmosphärischen und frischen Bildern, die das alltägliche Leben Tel Avivs in den Mittelpunkt stellen. Die deutsch-israelische Koproduktion gewann den Publikumspreis des Internationalen Film Festivals Moskau und wurde in sieben Kategorien für den israelischen Filmpreis nominiert. Derzeit verfilmt der Regisseur die Autobiografie von Marcel Reich-Ranicki.

ALLES FÜR MEINEN VATER erhielt von der Filmbewertungsstelle das Prädikat „Besonders wertvoll“.

Festivals & Preise

30. Moskau International Filmfestival 2008: Publikumspreis für den besten Wettbewerbsbeitrag

25. Jerusalem International Film Festival 2008

Montreal World Film Festival 2008, Sektion "World Greats"

4. Zurich Film Festival 2008

7 Nominierungen für den Ophir (israelischer Oscar), u.a. Bestes Drehbuch, Beste darstellerische Leistung

Deutschlandpremiere auf dem Filmfest Hamburg am 28. September 2008

Inhalt

ALLES FÜR MEINEN VATER erzählt die Geschichte eines palästinensischen Selbstmordattentäters, der sich auf dem Carmel-Markt in Tel Aviv in die Luft sprengen will.

Der junge Palästinenser Tarek ist als Attentäter ausgewählt worden. Seine erfolgsversprechende Karriere als Fußballprofi bei Makkabi Nazareth brach mit der Abschottung der West Banks ab. Sein Vater, der ihm anfangs noch helfen konnte, die Grenzkontrollen zu überwinden, musste für die Israelis Gegenleistungen erbringen und ist seitdem als Kollaborateur geächtet. Tarek gerät unter massiven Druck. Er muss etwas tun. Für die politische Sache, aber vor allem für seine Familie.

Tarek entscheidet sich, sein Leben für sein Volk zu opfern und zündet den Sprengsatz auf dem beliebten Carmel-Markt in Tel Aviv. Doch die Bombe explodiert nicht, denn der Schalter, der den Sprengstoff zur Explosion bringen soll, ist defekt. Weil die Reparatur wegen des bevorstehenden Sabbats erst in zwei Tagen fertig sein kann, drängen Abed und Salim am Telefon auf eine Fernzündung. Beide sind Mitglieder des Tanzim (militärischer Arm der Fattah) und überwachen das Attentat. Aber Tarek besteht auf seiner Ehre: Er will es selbst tun, um damit seiner verfeimten Familie das Überleben zu sichern.

Diese Zeit, in der er eigentlich schon tot sein sollte, ist für Tarek wie geschenktes Leben. Er entdeckt in einer Straße Tel Avivs das jüdische Leben auf der anderen Seite der Mauer, die Palästinenser und Israelis voneinander trennt. Und er begegnet Menschlichkeit und Nähe. Er freundet sich mit dem wunderlichen, aus Rumänien stammenden, jüdischen Elektriker Katz an, der – ohne zu ahnen zu welchem Zweck – sich um die Reparatur des Schalters kümmert. Katz lädt den Jungen ein, bis zur Fertigstellung des Schalters bei ihm zu wohnen. So erfährt Tarek mehr und mehr von Katz' Leben: Über dessen Frau, die kaum mehr aus dem Bett aufsteht, und über ihren geliebten Sohn, der vor vielen Jahren bei einer Armeeübung starb. Ein kleines, normales jüdisches Leben voller Wunden tut sich vor Tarek auf. Er lernt auch die junge Kioskbetreiberin Keren kennen, die aus ihrer streng orthodoxen Familie auszubrechen versucht und ihr eigenes Leben führen möchte. Obwohl Tarek und Keren mit ihren eigenen Geschichten beschäftigt sind, bahnt sich die Liebe ihren Weg.

Für Tarek stellt sich auf einmal die Frage, welchen Feind er als Selbstmordattentäter tatsächlich trifft: Menschen mit ähnlichen Hoffnungen, ähnlichen Problemen und ähnlichen seelischen Verletzungen wie er selbst. Der Feind hat ein Gesicht bekommen.

Interview mit dem Regisseur Dror Zahavi

Geführt von Knut Elstermann

Gab es reale Vorfälle in Israel, die diesen Film angeregt haben, diese absurde Situation einer tickenden, lebenden Bombe, die nicht losgehen kann?

Ähnliche Dinge sind durchaus geschehen. Zum Beispiel kamen mal zwei Attentäter an einem hohen jüdischen Feiertag nach Tel Aviv und fanden, weil alle Läden, Märkte und Restaurants geschlossen waren, einfach keine Stelle, an der sie sich in die Luft jagen und möglichst viele Menschen mit sich in den Tod reißen konnten. Solche Vorkommnisse hat der Drehbuchautor Ido Dror dann einfließen lassen, sie sind Teil unserer täglichen Erfahrung.

Aus dieser Idee heraus entstand im Film ein sehr eigenwilliger Humor, der angesichts der bedrohlichen Situation geradezu absurd erscheint.

Diese Elemente waren bereits im Drehbuch bestimmend und wurden für mich sehr wichtig. Es ist der typisch israelische Humor, mit dem wir auf diese sehr gefährliche Situation antworten, ein Lachen inmitten der Angst. Im Film *Paradise Now* (2005), der ein ähnliches Thema hat, geht es doch immer sehr ernst zu. Ich wollte dahingegen den Charme, den Witz von Tel Aviv in meinen Film mit hinein nehmen und kein politisches Pamphlet schaffen. Natürlich gibt es auch hier ein wichtiges Anliegen, aber es sollte sich nicht in den Vordergrund drängen.

Warum sieht dieses Tel Aviv, Israels hippe Hauptstadt, im Film so anders aus als gewohnt, weniger modern, dafür eher melancholisch, eine Stadt wie neben der Zeit?

Diese Gegend um den Carmel-Markt ist wirklich sehr angesagt und schick geworden, aber man findet mit einiger Mühe noch immer andere Ecken. Ich wollte den alten, zerfallenen Zustand zeigen – als einen Widerschein der Figuren, einen Spiegel ihrer Seelen. Den Markt selbst haben wir allerdings nachgebaut, sonst hätte man in diesem Gedränge nicht in Ruhe drehen können.

Tatsächlich wirken die israelischen Figuren alle in irgendeiner Weise beschädigt, verletzt und hilfsbedürftig, als hätten alle auf einen rettenden Menschen wie den Palästinenser Tarek gewartet.

Ich wollte die Geschichte der verlorenen Seelen von Tel Aviv erzählen. Wir sehen sie mit den Augen des Palästinensers, der ihre Verletzlichkeit entdeckt und damit ihre Menschlichkeit. Im Grunde haben sie alle soviel Angst wie der palästinensische Attentäter selbst, wenn auch aus anderen Gründen. Katz zum Beispiel hat den Holocaust überlebt, was wir nur andeuten, er verlor seinen Sohn in der Armee und seine Frau trauert so sehr, dass sie das Haus nicht verlässt. Sie alle haben ihre Geschichte, ihre tiefen Wunden und Beschädigungen.

Eine Entdeckung ist Hili Yalon in der komplizierten Rolle einer jungen Frau, Keren, auch sie eine verletzte, tief verunsicherte Figur.

Das war wirklich eine schwierige Aufgabe. Sie musste ein religiöses Mädchen spielen, das sich gleichzeitig dem Glauben verweigert und sich für ein weltliches Leben in Tel Aviv entscheidet. Ihre Figur spiegelt die Naivität und Freundlichkeit eines religiösen Menschen und gleichzeitig ihre Sehnsucht nach Freiheit, danach, ein eigenes Leben zu führen. Genau diesen Charakter habe ich in Hili Yalon gefunden. Ich habe mich sofort in sie verliebt, in ihre Augen, ihren Optimismus. Ich habe in meinem Leben schon viele Filme gemacht und weiß genau, dass Casting das Wichtigste daran ist, deshalb war ich so glücklich, diese wunderbaren Darsteller gefunden zu haben.

Warum werden die Menschen auf der anderen Seite, die Palästinenser, dahingegen nur skizziert?

Das ist ein Film über die israelische Gesellschaft, deshalb werden die arabischen Figuren eher lakonisch gezeichnet, fast beiläufig. Ich konnte hier nicht das ganze Ausmaß ihrer Leiden unter der Okkupation zeigen. Aber für die Geschichte bestimmend ist das Verhältnis des palästinensischen Attentäters zu seinem Vater, und das wird im Film sehr deutlich geschildert.

Eine besonders schwierige Entscheidung war sicher die Besetzung der Rolle des Attentäters, der beim Zuschauer keinen Abscheu erregen darf. Shredy Jabarin gelingt es, uns mit diesem jungen Mann fühlen zu lassen.

Shredy Jabarin bringt genau das mit, was diese Rolle braucht. Er ist ein absoluter Sympathieträger, nur so funktioniert die Geschichte. Das Publikum muss ihn mögen und seine Entwicklung nachvollziehen. Er durchläuft ja wirklich eine ungeheure Wandlung in kurzer Zeit. Am Beginn ist er noch bereit zu töten, und ihm ist bewusst, dass unschuldige Frauen auf dem Markt seine Opfer wären. Aber der Film zeigt, dass so ein Mensch sich ändern kann, und hier in nur 48 Stunden. Shredy Jabarin enthüllt mit seinem Spiel, was wir in Israel „das Gesicht hinter dem Video“ nennen, den Menschen hinter der pathetischen Bekenner-Botschaft eines Selbstmordattentäters.

Tarek ist im Film buchstäblich ferngesteuert. Die Bombe an seinem Körper ließe sich jederzeit von seinen Auftraggebern per Mobiltelefon zünden, er ist nicht mehr Herr über sich selbst. Doch die Tragweite wird ihm im Grunde erst klar, als er die „Feinde“ wirklich kennenlernt?

Das stimmt, hierin liegt eine geradezu symbolische Bedeutung. Die Tragödie ist doch, dass man die Menschen nicht zu einander kommen lässt, dass von außen dieses Kennenlernen verhindert wird. Ohne diese Mächte wäre es viel leichter, Verständnis füreinander zu finden, wenn die Menschen ganz einfach aufeinander zu kommen könnten.

Der Attentäter hat eine Vorgeschichte als hoffnungsvolles Fußball-Talent. Ist auch das eine Metapher?

Unbedingt. Dieser Traum vom Fußball verbindet doch die Menschen, es geht hier um viel mehr als um ein Spiel, der Fußball kann eine Brücke sein. Selbst in den schlimmsten Zeiten der zweiten Intifada kamen Palästinenser an die Kontrollpunkte, um sich gemeinsam mit israelischen Soldaten wichtige Spiele im Fernsehen anzusehen.

Sie haben in Deutschland studiert und lange gearbeitet. Für diesen Film sind Sie nach Israel zurückgekehrt, welche Erfahrungen haben sie dort beim Drehen gemacht?

Ich bin aus Israel weggegangen, weil ich dort auf der Stelle getreten bin, weil ich beruflich einfach nicht weiter kam. So habe ich mein Glück im Ausland gesucht. Als ich nun wieder kam, habe ich bei den Vorbereitungen das Land und seine Mentalität neu entdeckt. Trotz aller Schwierigkeiten am Anfang war diese deutsch-israelische Koproduktion eine unvergessliche Erfahrung. Es entstand ein ganz eigener Mikrokosmos, eine Einheit zwischen den Darstellern und der Crew, zwischen Israelis und Arabern. Die deutschen Produzenten fragten uns beim Drehen oft: “Warum geht das nicht auch so im Leben?” Wir konnten darauf nichts antworten...

Wir wollen das Ende natürlich nicht verraten, aber vielleicht ist es doch möglich darüber zu reden, warum sich der Film ins Tragische wendet.

Wir wollten kein Hollywood-Ende. Unser Schluss spiegelt die Realität. Die heutige Wirklichkeit in der Region stellt sich gegen eine glückliche Fügung zwischen einer Jüdin und einem Palästinenser, und genau diese Tragik sollen die Zuschauer erfassen. Sie werden Trauer empfinden über dieses Ende und genau das finde ich revolutionär – dass die Leute traurig sind über das Schicksal eines Attentäters, nach all den Opfern, die es in Israel durch Anschläge gab!

Ein sympathischer Attentäter, der Leben rettet, der seine Feinde plötzlich als Menschen sieht - was erhoffen Sie sich vom utopischen Potential dieser Geschichte?

Ich weiß natürlich, dass Filme die Realität nicht verändern können, aber sie erreichen die Herzen und können so vielleicht der erste Schritt zum Nachdenken sein. Das, nicht mehr und nicht weniger, wünsche ich mir für unseren Film.

Vor der Kamera

SHREDY JABARIN als Tarek

Shredy Jabarin wurde 1981 in Jaffa geboren und besuchte das Orthodox-Arab-College in Halfa (arabisches Gymnasium in Trägerschaft der Orthodoxen Kirche). Er studierte Schauspiel und Theater an der Universität in Tel Aviv. Zudem singt und spielt er leidenschaftlich gern Gitarre.

Film:

2005	Avenge But One Of My Two Eyes	Regie: Avi Mograbi
2005	Free Zone	Regie: Amos Gitai
2005	The Bubble	Regie: Eytan Fox

Theater:

2004	Forced Landing	Regie: Guy Cohen, Best Actor Award, Brno Film Festival
2005	Riulim	Regie: Norman Isa, Aufführung am Arabisch Hebräischen Theater
2005	Winter In Calandia	Regie: Nola Chelton
2006	Plonter	Regie: Yael Ronen, Aufführung Cameri Theater
2006	The Red Tent	Aufführung am Simta Theater

HILI YALON als Keren

Hili wurde 1985 in Jerusalem, Israel geboren und besuchte die Nissan Nativ Actors School in Tel Aviv.

Film:

2008	Lemon Tree	Regie: Eran Rikklis
	Resting Water	Regie: Adam Sanderson
2005	Alenbi Romance	Regie: Yanai Goz und Yoni Zicholtz (Hauptrolle)

Fernsehen (Auswahl):

Night Without Lola	Regie: Shay Kanot
The Eight People	Abenteuerserie
Exposed	Regie: Rami Saar, Drama- Serie
Big Head	Regie: Avishai Goldstein, Drama- Serie

SHLOMO VISHINSKI als Katz

Shlomo Vishinski begann seine Karriere in der Kindershow „Uncle Tom's Cabin“ von Menahem Golan. Er wirkte bis zu seinem Wehrdienst in verschiedenen Theaterprojekten mit und ist seit 1967 im Ensemble des Cameri Theaters in Tel Aviv.

Film (Auswahl):

2008	Haktuba (The Marriage Contract)	Regie: Menahem Golan
2005	Close To Home	Regie: Vardit Bilu und Dalia Hager
1995	Electric Blanket Named Called Moshe	Regie: Assi Dayan
1979	The Magician From Lublin	Regie: Menahem Golan
1978	The Fox In The Chicken Coop	Regie: Ephraim Kishon
1977	Entebbe: Operation Thunderbolt	Regie: Menahem Golan
1974	Casablan	Regie: Menahem Golan
1969	Der Blaumilchkanal	Regie: Ephraim Kishon
1967	Ervinka	Regie: Ephraim Kishon

Hinter der Kamera

DROR ZHAHAVI

Regie

Dror Zahavi wurde 1959 im israelischen Tel Aviv geboren. Sein Filmstudium absolvierte er in den Achtziger Jahren an der Filmhochschule Konrad Wolf in Potsdam. Seinem Abschlussfilm *Alexander Penn – ich will in allem sein* (1988) war ein in der damaligen DDR schon ungewöhnlicher internationaler Erfolg beschieden: Der Porträtfilm über den israelischen Dichter wurde für den Studenten-Oscar nominiert. Bereits 1992 reflektierte Dror Zahavi die deutsche Wiedervereinigung in seinem ersten Spielfilm, der poetischen Politfarce *Der Besucher*. In der Folgezeit machte sich Dror Zahavi einen Namen mit zahlreichen Fernsehfilmen, darunter mehrere Folgen der Krimireihe „Doppelter Einsatz“. Für die Episode *Die Todfeindin* wurde er 1999 mit dem Deutschen Fernsehpreis und dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet. Weitere erfolgreiche Fernsehfilme waren *Der Kuss meiner Schwester* (2000), *Die Salsaprinzessin* (2000), *Am Ende des Tunnels* (2002), *Mutter auf der Palme* (2004) sowie zuletzt die großen Eventfilme *Die Luftbrücke* (2005), für die er die goldene Kamera bekam und *Der geheimnisvolle Schatz von Troja* (2007), der für den Bambi nominiert war. Mit ALLES FÜR MEINEN VATER kehrte Dror Zahavi in seine israelische Heimat und zugleich zur Kinoleinwand zurück. Aktuell ist er mit der Fertigstellung der Verfilmung von Marcel Reich-Ranickis Leben (*Mein Leben - Marcel Reich-Ranicki*) beschäftigt.

Fernsehen (Auswahl):

2008	Mein Leben - Marcel Reich-Ranicki	
2006	Der geheimnisvolle Schatz von Troja	Mehrteiler
2005	Doppelter Einsatz - Ein mörderischer Spaß	Reihe
2005	Die Luftbrücke - Nur der Himmel war frei	Mehrteiler
2004	Doppelter Einsatz - Mord auf dem Stundenplan	Reihe
2003	Eine verflixte Begegnung im Mondschein	
2003	Doppelter Einsatz - Die Wahrheit stirbt zuletzt	Reihe

2002	Mutter auf der Palme	
2001	Am Ende des Tunnels	
2001	Der Mann von nebenan	
2000	Die Salsa Prinzessin	
2000	Familie und andere Glücksfälle	
1999	Der Kuss meiner Schwester	
1999	Zwei Mädels auf Mallorca	
1999	Delta Team - Auftrag Geheim!	Serie
1998	Doppelter Einsatz - Die Tödfreundin	Reihe
1998	Die Männer vom K3 - Liebestest	Reihe
1998	Delta Team - Auftrag Geheim!	Serie
1998	Die vier Spezialisten – Ein-100.000-Dollar-Job	Reihe
1997	Die Männer vom K3 - Blutsverwandschaft	Reihe
1997	Doppelter Einsatz – Der Mörder mit der Maske	Reihe
1995	Die Männer vom K3 - Kurz nach Mitternacht	Reihe
1991	Der Besucher	

IDO DROR

Drehbuch

Ido Dror wurde 1978 in Israel geboren. Nach Abschluss der Highschool diente er zunächst 3 Jahre in der Israelischen Armee. In den darauf folgenden Jahren studierte er am Institut für Film und Fernsehen mit Spezialisierung auf Drehbuch an der Universität von Tel Aviv und schloss mit einem Bachelor of Arts ab. Danach absolvierte er seinen M.A. in Geschichte. 2008 wurde er selbst Lehrer für das Schreiben von Drehbüchern an der Universität von Tel Aviv und am Film and Television College in Minshar.

Das Drehbuch für ALLES FÜR MEINEN VATER verfasste er gemeinsam mit seinem Bruder Yonatan Dror.

Fernsehen:

2009	13-teilige hebräische Drama-Serie	TV -Serie	Drehbuch
2005	Treatment Doppelter Einsatz		

CARL-FRIEDRICH KOSCHNICK

Kamera

Projekte als Kameramann (Auswahl):

2008	Der Architekt	Kinospielfilm
2007	Todsünde	TV-Film
2006	Zeit zu leben	TV-Film
2006	Mein Führer – Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler	Kinospielfilm
2005	Elementarteilchen	Kinospielfilm
2004	Ein ganz gewöhnlicher Jude	Kinospielfilm
2004	Alles auf Zucker!	Kinospielfilm
2003	Agnes und seine Brüder	Kinospielfilm
2003	C(r)ook	Kinospielfilm
2002	Adam & Eva	Kinospielfilm
2002	September	Kinospielfilm
2000	Suck My Dick	Kinospielfilm
2000	Das Teufelsweib	TV-Film
1999	Jenseits	TV-Film
1998	Meschugge	Kinospielfilm
1996	Der Ausbruch	TV-Film
1995	Stille Nacht	Kinospielfilm
1994	Ex	TV-Film

Projekte als Regisseur:

2000	Das Teufelsweib	TV-Film
1995	Peter Strohm	TV-Serie

Carl-Friedrich Koschnick war 2006 für den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Beste Kamera nominiert (*Ein ganz gewöhnlicher Jude*). 2001 erhielt er den Deutschen Fernsehpreis (Beste Kamera für *Jenseits*), sowie zweimal den Bayerischen Filmpreis ebenfalls für die Beste Kamera (*Meschugge*, 1998; *Stille Nacht*, 1996).

FRITZ BUSSE

Schnitt

2008	Mein Leben - Marcel Reich-Ranicki	Regie: Dror Zahavi, Film
2008	Der Dicke	TV-Serie, Folgen 27-29
2008	Die Freundin der Tochter	Regie: Josh Broecker, TV-Film
2008	Let's Play Boy	Dokumentarfilm
2007	Lenin kam nur bis Lüdenscheid	Regie: André Schäfer, TV-Film
2007	Dell & Richthoven	Regie: Josh Broecker, Serie
2007	Italien im Herzen	Regie: Michael Steinke, TV-Film
2007	Deadline - Jede Sekunde zählt	Regie: Thorsten Schmidt, Pilot, Serie
2006	Der geheimnisvolle Schatz von Troja	Regie: Dror Zahavi, TV-Mehrteiler
2006	Gib mich die Kirsche! Die 1. Deutsche Fußballrolle	Dokumentarfilm
2005	100 Porsches And Me	Regie: André Schäfer, TV-Film
2005	Doppelter Einsatz - Ein möderischer Spaß	Regie: Dror Zahavi, TV-Reihe
2005	Die Luftbrücke - Nur der Himmel war Freitag	Regie: Dror Zahavi, TV-Mehrteiler
2004	Endloser Horizont	Regie: Thomas Jauch, TV-Mehrteiler
2004	Tatort - Verlorene Töchter	Regie: Daniel Helfer, TV-Reihe
2004	Doppelter Einsatz - Mord auf dem Stundenplan	Regie: Dror Zahavi, Reihe,
2004	Die Bullenbraut	Regie: Ulli Baumann
2003	Karneval der Herzen	Dokumentarfilm
2003	Eine verflixte Begegnung im Mondschein	Regie: Dror Zahavi
2003	Verfluchte Beute	Regie: Michael Karen
2003	Doppelter Einsatz	Regie: Dror Zahavi, Reihe
2003	Alles und nichts hat sich verändert	Dokumentarfilm
2002	Der Millennium Mann	Regie: Joe Coppoletta
2002	Mutter auf der Palme	Regie: Dror Zahavi
2001	Am Ende des Tunnels	Regie: Dror Zahavi
2001	Die Frauenverstehrer	Regie: Jan Josef Liefers
2001	Der Mann von nebenan	Regie: Dror Zahavi
2000	Familie und andere Glücksfälle	Regie: Dror Zahavi

Fritz Busse war in der Kategorie Bester Schnitt zweimal für den Deutschen Kamerapreis nominiert (*Am Ende Des Tunnels*, 2003 und *Die Luftbrücke - Nur der Himmel war frei*, 2006).

MISHA SEGAL

Musik

In Israel ist Misha Segal eine Ikone im Bereich der Jazz-, Rock- und Popmusik. Zudem wurden seine klassischen Kompositionen von den Israelischen Philharmonikern und dem Israelischen Kammermusik Ensemble gespielt.

Nach seinem Abschluss am Berklee Colleges schrieb, arrangierte und produzierte Misha Segal Musik für verschiedene Labels in New York und für Künstler wie Luther Vandross, Maynard Ferguson und Dave Grusin. In L.A. setzte er seine Arbeit fort und schrieb, arrangierte und produzierte für einige der größten Motown Musiker wie Smokey Robinson, Freddy Hubard und Chick Corea. Insgesamt verfasste er die Filmmusiken für über 90 Kino- und TV-Filme (u.a. *Das Phantom der Oper*, 1989 und *Pippi Langstrumpf's neueste Streiche*, 1988) und erhält bis heute für seine Arbeit weltweite Anerkennung.

Misha Segal wurde mit einem Emmy für den ABC Film *Andrea's Story* ausgezeichnet und erhielt eine Emmie-Nominierung für *Look Away*. Für die Filmmusik in ALLES FÜR MEINEN VATER erhielt er zudem eine Nominierung für den Israelischen Oskar 2008.

Kino (Auswahl):

2009	Nephilim	Regie: Danny Wilson
2009	Street Boss	Regie: Lance Kawas
2008	Opposite Day	Regie: R. Michael Givens
2008	Spring 41	Regie: Uri Barbash, mit Joseph Fiennes
2005	Meet Me In Miami	Regie: Eric Hannah und Iren Koster, mit Carlos Ponce
2002	A Beautiful Secret	Regie: Leopoldo Laborde, mit Katy Jurado
2004	Baby Geniuses (Songs)	Regie: Bob Clark, mit Jon Voight, Whoopi Goldberg
2000	The Life And Adventure Of Santa Claus	Regie: Glen Hill
1996	Peacock Blues	Regie: Devorah Cutler
1993	Die siebente Münze	Regie: Dror Soref, mit Peter O'Toole
1992	Jersey Girl	Regie: David Burton Morris, mit Dylan MacDermott
1991	Men Of Respect	Regie: William Reilly, mit Rod Steiger und Peter Boyle
1989	Das Phantom der Oper	Regie: Dwight Little, mit Robert Englund
1989	Midnight	Regie: Norman Thaddeus Vane, mit Lynn Redgrave
1988	Pippi Langstrumpf's neueste Streiche	Regie: Ken Annakin
1987	Land der Sehnsucht	Regie: Uri Barbash, mit Kelly McGillis
1986	KGB – The Secret War	Regie: Dwight H. Little
1985	Der Tanz des Drachen	Regie: Michael Schultz

Fernsehen (Auswahl):

2008	The Unquiet	Regie: Bill Corcoran
2007	Primal Doubt	Regie: Yelena Lanskaya
2006	Santa Baby	Regie: Ron Underwood, mit Jenny McCarthy
2005	The Colt	Regie: Yelena Lanskaya
2004	Ancient Refuge Of The Holy Land	Regie: Kirk Wolfinger und Gary Hochmann
1998	Indiscretion Of An American Wife	Regie: George Rhodes, Anne Archer
1996	Have You Seen My Son?	Regie: Paul Schneider

1996	Devil's Food	Regie: George Kaczender, mit Dabney Coleman
1995	Dominick Dunne's 919 Fith Avenue	Regie: Neil Hagar, mit Fionnula Flanagan
1994	She Had Two Lives	Regie: Bill Corcoran, mit Connie Sellecca
1994	Israel – A Nation Is Born	Regie: Neville Meyer, Mini-Serie
1993	Firestorm – 72 Hours In Oakland	Regie: Michael Tuchner
1992	Jonathan – Leben gegen jede Chance	Regie: George Kaczender, mit Chris Burke
1992	Angst ohne Ende	Regie: Michael Tuchner, mit Elizabeth Montgomery
1990	Aladdin	Regie: Micky Dolenz, mit Richard Kiley
1990	Matters Of The Heart	Regie: Michael Ray Rhodes, mit Jane Seymour
1990	A Girl Of The Limberhost	Regie: Burt Brinckerhoff
1990	Babies	Regie: Micheal Ray Rhodes, mit Lindsay Wagner
1987	Look Away	Regie: Arthur Allan Seideman, mit Ellen Burstyn
1987	The Secret Garden	Regie: Alan Grint
1987	Lena – My 100 Children	Regie: Edwin Sherin, mit Linda Lavin
1985	The Canterville Ghost	Regie: William F. Claxton, mit Richard Kiley
1983	Andrea's Story: A Hitchhiking	Regie: Robert Mandel, mit Jill Clayburgh

HEIKE WIEHLE-TIMM

Produzentin Deutschland

Heike Wiehle-Timm wurde 1958 in Kassel geboren und studierte nach dem Abitur Theaterwissenschaften, Germanistik und Publizistik an der Freien Universität Berlin. Nach dem Studium arbeitete sie zunächst als Dramaturgie-Assistentin an der Freien Volksbühne Berlin und später als Dramaturgin am Bayerischen Staatsschauspiel München unter der Intendanz von Frank Baumbauer.

Der Wechsel vom Theater zum Film fand 1988 statt: Als Producerin für die Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft produzierte Heike Wiehle-Timm u.a. die Fernsehserie „Der kleine Vampir“ (1993), das Fernsehspiel *Geboren 1999* (1992) und den Kinofilm *Ein Mann für jede Tonart* (1993).

1993 gründete sie gemeinsam mit Peter Timm die RELEVANT FILM Produktionsgesellschaft und ist dort seitdem als Produzentin und Geschäftsführerin selbständig tätig.

Kinofilme:

2007	Rennschwein Rudi Rüssel 2	Regie: Peter Timm
2002	Blueprint	Regie: Rolf Schübel
2001	Der Zimmerspringbrunnen	Regie: Peter Timm
1995	Die Putzfraueninsel	Regie: Peter Timm

Fernsehfilme (Auswahl):

2008	Eine Nacht im Grandhotel	Regie: Thorsten Näter
2007	Rennschwein Rudi Rüssel	Regie: Wolfgang Groos und Rolf Wellingerhof, Serie
2006	Das Geheimnis meiner Schwester	Regie: Bettina Woernle
2005	Der Tote am Strand	Regie: Martin Enlen
2003	Einfache Leute	Regie: Thorsten Näter
2003	Zwei Wochen für uns	Regie: René Heisig
2000	Albtraum einer Ehe	Regie: Johannes Fabrick
1997	Andrea und Marie	Regie: Martin Enlen

ZVI SPIELMANN

Produzent Israel

Film (Auswahl):

1996	Angesichts der Wälder	Regie: Peter Lilienthal, mit Rusty Jacobs
1994	Deadly Heroes	Regie: Menahem Golan, mit Michael Paré, Jan-Michael Vincent und Claudette Mink
1993	Schindlers Liste	Israelischer Prolog, Regie: Steven Spielberg, mit Ben Kingsley und Liam Neeson
1991	S.E.A.L.S.	Regie: Shoman Dotan, mit Rob Lowe und Tracy Griffith
1991	Entscheidung in der Wüste	Regie: Stephen Cornwall, mit Michael Paré und Lorenzo Lamas
1989	One Of US	Regie: Uri Barbash, nominiert für den Israelischen Oscar in der Kategorie Bester Fremdsprachiger Film
1985	Not Quite Paradise	Regie: Lewis Gilbert, mit Johanna Pacula und Sam Robards
1981	Bittere Küsse	Regie: Mira Recanti, mit Dinah Doron und Rivka Neumann

Fernsehen (Auswahl):

	Shalom Deutschland	Drama, Hessischer Rundfunk
	Bruder Kain – Bruder Brutus	Dokumentation, NDR
	Mossad	Dokumentation, Channel 4
	Desert Fever	ZDF-Serien
1988	Thieves In The Night	Mini-Serie basierend auf einer Novelle von Arthur Koestler, NDR
1986	The Sword of Gideon	Regie: Michael Anderson, Alliance Entertainment/HBO
1985	Stradivarius	Regie: Jacques Kirsner, Antenne Deux Paris
1982	Erinnerungen einer Liebe	Regie: Jack Smight, mit Kirk Douglas und Pam Dawber, NBC
1982	Golda Meir	Regie: Alan Gibson, mit Ingrid Bergmann, Paramount TV

SCHLOMO MOGRABI

Produzent Israel

Schlomo Mograbi machte 1985 seinen Bachelor of Science an der School of Engineering / University of Southern California in Los Angeles. Danach schloss er ein Studium im Bereich Filmproduktion an. Bevor er 1960 nach Israel zurückkehrte, arbeitete er in verschiedenen Filmstudios in Hollywood. Als Produktionsleiter wirkte er bei vielen israelischen Filmen mit, die meisten mit internationalem Niveau. Schlomo Mograbi ist Mitglied der Israeli Academy of Motion Pictures and Television und sehr aktiv in der israelischen Filmindustrie tätig. 1969 stieg er als beteiligter Geschäftsführer bei Israfilm Motion Pictures Productions Ltd. ein. 1991 gründete er seine eigene Produktionsfirma Springhill Entertainment, für die er bis heute Filme produziert.

Produktionsleitung:

1966	Ervinka	Regie: Ephraim Kishon, mit Topol
1966	Der Schatten des Giganten	Regie: Melville Shavelson, mit Kirk Douglas, Yule Brynner, John Wayne, Frank Sinatra und Senta Berger, United Artists
1964	Dahlia And The Sailors	Regie: Menahem Golan, mit Benny Amdurski und Véronique Vendell
1962	Liebenswerte Gegner	Regie: Guy Hamilton, mit David Niven und Alberto Sordi, Dino de Laurentis Produktion für Columbia Pictures

Koproduktion:

1989	One Of US	Regie: Uri Barabash, nominiert für den Israelischen Oscar in der Kategorie Bester Fremdsprachiger Film
1981	Bittere Küsse	Regie: Mira Recanati, mit Dinah Doron und Rivka Neumann
1973	Ben Gurion Remembers	Regie: Simon Hesera, mit David Ben-Gurion

Production Supervisor:

1990	The Passport	Regie: Georgi Daneliya, mit Gérard Darmon und Natalya Gundareva
1984	The Little Drummer Girl	Regie: George Roy Hill, mit Diane Keaton, Warner Bros
1984	Angriff ist die beste Verteidigung	Regie: Willard Huyck, mit Eddie Murphy, Paramount Pictures
1980	It Rained All Night The Day I Left	Regie: Nicolas Gessner, mit Tony Curtis, Louis Gosset und Sally Kellermann, 1. kanadisch-israelische Ko-Produktion
1979	Kampf um die 5. Galaxis	Regie: Aldo Lado, mit Richard Kiel und Barbara Bach, Merope-Titanus
1977	The Bible	Regie: Michael Carné, A.R.C. Films

DORIS J. HEINZE

Redaktion NDR

Doris J. Heinze studierte Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Konsumforschung und Verbraucherverhalten. Zunächst arbeitete sie als Betriebs- und Volkswirtin in der Industrie, bevor sie von 1984 bis 1989 Geschäftsführerin des Filmbüro NW e.V. (Kulturelle Filmförderung des Landes NRW in Selbstverwaltung der Filmemacher) war. Von 1985 bis 1988 war sie Mitglied im Rundfunkrat des WDR als Vertreterin der unabhängigen Filmschaffenden und zeitgleich Vertreterin des WDR im Programmbeirat Deutsches Fernsehen. In den darauf folgenden drei Jahren wirkte Doris J. Heinze als Produzentin von Fernsehfilmen, Dokumentarfilmen sowie internationalen Kino-Koproduktionen für ZDF und WDR bei der Filmpool Film- und Fernsehproduktion. Seit 1991 ist sie Leiterin des Programmbereichs Fernsehfilm, Spielfilm und Theater beim NDR.

Diverse eigene Drehbücher (Auswahl):

2007	Die Sterneköchin	Regie: Manfred Stelzer, mit Inga Busch und Pierre Besson, ARD
2007	Der Mann von gestern	Regie: Hannu Salonen, mit Nadeshda Brennicke und Matthias Brandt, ARD
2005	Ein Engel und Paul	Regie: Manfred Stelzer, mit Eva Hassmann und Pierre Besson, ARD
2004	So fühlt sich Liebe an	Regie: Peter Gersina, mit Maria Furtwängler, Hannes Jaenicke, Jan Gregor Kremp und Mavie Hörbiger, ARD
2000	Blondine sucht Millionär fürs Leben	Regie: Markus Imboden, mit Eva Haßmann, Armin Rohde und Christian Berkel, ARD
1996	Willi und die Windzors	Regie und Koautor: Hape Kerkeling, ARD
1995	Las Piranjas	Regie: Ulli Baumann, Koautor: Hape Kerkeling, ARD

ALLES FÜR MEINEN VATER

Kinostart: 22. Januar 2009

Laufänge: 96 Minuten

Format: 1:1.85 / 35 mm

Ton: Dolby SR / Dolby SRD

Weiteres Material finden Sie auf unserem Presseserver:

presse.kinowelt.de

Bei Fragen, Material- oder Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an die betreuende Presseagentur:

FILMPRESSE MEUSER

Gisela Meuser

Niddastr. 61h

60329 Frankfurt

Tel.: 069 405 804 0

Fax: 069 405 804 13

info@filmpresse-meuser.de



KINOWELT FILM ENTERTAINMENT GmbH

- FILMVERLEIH-

Presse & PR

Karl-Tauchnitz-Str. 10

04107 Leipzig

Tel. 0341 / 35596 - 318

Fax 0341 / 35596 - 309

presse@kinowelt.de